

GEBIETSBESCHREIBUNG

Biogeografische Region	alpin	
Fläche ges. (ha)	rd. 82.120 ha	
Natura 2000-Gebiet	FFH-Gebiet (Wienerwald - Thermenregion)	Vogelschutzgebiet (Wienerwald - Thermenregion)
Gebietsnummer	AT1211A00	AT1211000
Fläche* (ha)	rd. 52.170 ha	rd. 79.810 ha
Bezirke	Baden, Lilienfeld, Mödling, Tulln, Wien-Umgebung	Baden, Lilienfeld, Mödling, St. Pölten Land, Tulln, Wien-Umgebung
Gemeinden	Alland, Altenmarkt an der Triesting, Bad Vöslau, Baden, Breitenfurt bei Wien, Furth an der Triesting, Gaaden, Gablitz, Gießhübl, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Heiligenkreuz, Hinterbrühl, Königstetten, Kaltenleutgeben, Kaumberg, Klausen – Leopoldsdorf, Klosterneuburg, Laab im Walde, Mödling, Maria Enzersdorf, Mauerbach, Perchtoldsdorf, Pfaffstätten, Pottenstein, Pressbaum, Purkersdorf, Sieghartskirchen, Sooß, St. Andrä – Wördern, Tulbing, Tullnerbach, Weissenbach an der Triesting, Wienerwald, Wolfsgraben, Zeiselmauer - Wolfpassing	Alland, Altenmarkt an der Triesting, Attlengbach, Asperhofen, Bad Vöslau, Baden, Berndorf, Brand – Laaben, Breitenfurt bei Wien, Brunn am Gebirge, Eichgraben, Furth an der Triesting, Gaaden, Gablitz, Gießhübl, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hainfeld, Heiligenkreuz, Hinterbrühl, Hirtenberg, Königstetten, Kaltenleutgeben, Kaumberg, Klausen – Leopoldsdorf, Klosterneuburg, Kottlingbrunn, Laab im Walde, Leobersdorf, Mödling, Maria Enzersdorf, Maria-Anzbach, Mauerbach, Neulengbach, Neustift – Innermanzing, Perchtoldsdorf, Pfaffstätten, Pottenstein, Pressbaum, Purkersdorf, Sieghartskirchen, Sooß, St. Andrä – Wördern, Traiskirchen, Tulbing, Tullnerbach, Weissenbach an der Triesting, Wienerwald, Wolfsgraben, Zeiselmauer - Wolfpassing
Höhenstufen (max./min. m Höhe)	830 m/ 170 m	893 m/ 170 m

* Quelle: Feinabgrenzung, Stand Mai 07

Die Europaschutzgebiete „Wienerwald - Thermenregion“ (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) als Teil der Hauptregion NÖ Mitte sind eine durch Wälder geprägte Hügellandschaft, in deren Becken, Tälern und Rodungsinseln sowohl Grünland- als auch Ackernutzung stattfindet. An der Thermenlinie, dem Ostabfall des Gesamtgebietes (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) in das Wiener Becken, weichen die Wälder einer offenen Weinbaulandschaft. Die Vielfalt der Natur, die unterschiedlichen Wirtschaftsformen und die wechselvolle Geschichte haben das Gebiet zu einer einmaligen Natur- und Kulturlandschaft geformt.

Der Wienerwald

Der Wienerwald ist eines der bedeutendsten zusammenhängenden Laubwaldgebiete Mitteleuropas. Sein Untergrund wird einerseits von Kalkgestein, andererseits von Flysch (einem Sandstein) gebildet. Die unterschiedlichen Gesteine sind auch Grundlage für die sehr unterschiedlichen Lebensräume des Gebiets (Kalkwienerwald und Flyschwienerwald). Der so genannte Flysch- oder Sandsteinwienerwald liegt vorwiegend im nördlichen und westlichen Bereich des Wienerwaldes und ist vorwiegend hügelig. Hier überwiegt der Mullbraunerde-Buchen-wald. Der Kalkwienerwald wiederum zeigt schroffere Geländeformen mit oft steilen Felswänden und klammartigen Schluchten. Die Zerklüftung und die leichte Lösbarkeit des Kalkes lassen die Niederschläge gut in den Untergrund eindringen; es bilden sich zahlreiche Karsterscheinungen, etwa in Form zahlreicher nicht touristisch erschlossener Höhlen. Der am weitesten verbreitete Waldtypus ist hier der Trockenhang-Kalkbuchenwald.

Die Thermenlinie

Die Thermenlinie mit ihren zahlreichen Mineral- und Heilquellen verläuft südlich von Wien als Grenze zwischen dem bergigen Wienerwald und dem flachen Wiener Becken. Das Gebiet ist eines der traditionsreichsten Weinbaugebiete Österreichs und geprägt von wertvollen Trockenlebensräumen. Die Wälder weichen hier einer offenen Weinbaulandschaft, in welcher Pannonische Flaumeichenwälder gemeinsam mit Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen und Osteuropäischen Steppen bedeutende Bestandteile darstellen.

Das Offenland

Der Wienerwald weist eine enge Verzahnung mit verschiedensten Offenlandflächen (etwa Äcker, Wiesen, Weiden oder Gewässer) auf. Neben den flächenmäßig dominierenden Ackerflächen sind kleinere und größere Grünlandflächen eingelagert. Landschaftsprägend sind die ausgedehnten Wiesenlandschaften im zentralen Wienerwald und am Nordwestabfall in das Tullnerfeld, wo man noch großflächig Extensivwiesen findet. Borstgrasrasen und Glatthaferwiesen sind neben Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen die bedeutendsten Grünlandtypen. Nur noch selten kommt an feuchten Standorten ungedüngtes Grünland vor, welches zur Streugewinnung genutzt wurde und Lebensräume der Pfeifengraswiesen bzw. der Kalkreichen Niedermoore bildete. Die möglichen Bedrohungen für dieses extensiv genutzte Grünland sind Nutzungsaufgabe, Aufforstung, Verbauung oder auch Intensivierung der bestehenden Nutzung.

Naturschutzfachliche Bedeutung

Die Bedeutung des Gebietes liegt einerseits in seinem in Mitteleuropa einzigartigen Großwaldbestand, andererseits in seinen überaus wertvollen und vielfältigen Grünlandlebensräumen. Neben den großflächig zusammenhängenden Buchenwäldern sind auch die österreichweit größten Vorkommen an Pannonischen Flaumeichenwäldern und die Submediterranen Kiefernwälder mit endemischen Schwarzkiefern europa-weit von besonderer Bedeutung.

Die Waldlebensräume des Gebietes beherbergen einzelne sehr alt- und totholzreiche Laubbestände mit besonders schützenswerten Vorkommen von Käferarten wie Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer, Großer Eichenbock, Alpenbock, Eremit und Hirschkäfer. Große Bedeutung hat das Gebiet auch als Lebensraum für Fledermausarten wie Bechsteinfledermaus, Kleines Mausohr, Große Hufeisennase und Wimperfledermaus. Ein typischer Bewohner der abwechslungsreichen Wienerwald-Landschaft ist auch der stark gefährdete Alpen-Kammolch. Das Ziesel findet ebenfalls ideale Bedingungen vor: Auf der Perchtoldsdorfer Heide lebt eine große, stabile Population von internationaler Bedeutung. Der Erhalt der Trockenrasen als Zieselhabitate soll daher gesichert werden. Trockenrasen, Magerwiesen und Feuchtwiesen bieten aber auch Lebensraum für Falterarten. Besonders hervorzuheben sind das Hecken-Wollflügel und der Große Feuerfalter. Von internationaler Bedeutung ist zudem auch das Vorkommen des Österreichischen Drachenkopfs, einer äußerst seltenen Pflanzenart, die in Österreich nur mehr an zwei Orten heimisch ist – einer

davon befindet sich im Gebiet. Der Wienerwald und die angrenzende Thermenlinie sind darüber hinaus von entscheidender Bedeutung für den Vogelschutz. Als größtes zusammenhängendes Laubwaldgebiet des Landes beherbergt der Wienerwald bedeutende Bestände einer Reihe Wald bewohnender Vogelarten (z. B. Mittelspecht, Halsbandschnäpper, Schwarzstorch). Die extensiv genutzten Wienerwaldwiesen und Weingartenkomplexlandschaften haben eine hohe Bedeutung für den Wachtelkönig und die Heidelerche.

Typische Gebietsfotos



Wälder des Lebensraumtypes Mullbraunerde-Buchenwald stocken im Flyschwienerwald. Das dichte Kronendach lässt kaum andere Baumarten aufkommen. Die Krautschicht ist gut entwickelt, typisch ist ihre frühe Blühzeit vor dem Laubaustrieb der Buchen im Frühjahr.



Der Lebensraumtyp Submediterrane Kiefernwälder mit endemischen Schwarz-Kiefern in Preinsfeld, südlich von Heiligenkreuz. Auf den nahezu nackten Kalkfelsen stocken nur noch die lichten Bestände der Schwarz-Föhre, sie befindet sich am Peilstein in ihrem nördlichsten natürlichen Verbreitungsgebiet.